

Kultur & Leben

Nächster Halt: Schlosspark Ebenrain

Die Künstlerin Kitty Schaertlin organisiert beim spätbarocken Landsitz in Sissach eine Freiluftausstellung.

Hannes Nüsseler

So richtig erschlossen ist das Schloss Ebenrain verkehrstechnisch nicht. Besuchsparkplätze gibt es keine, zu Fuss sind es zehn Minuten bis zum Bahnhof Sissach. Von ÖV keine Spur, abgesehen von einem einzelnen Haltestellenschild mitten auf der Wiese. «Schlosspark Ebenrain» steht da, auf den Bus wartet man vergebens: Die angedeutete Strasse samt Dolendeckel ist gerade mal einen Meter lang. Hier fährt man nur auf Kunst ab.

Denn installiert hat das Schild nicht die BLT, sondern der Zürcher Nicolas Vionnet – einer von insgesamt acht Kunstschaffenden, die auf Einladung von Kitty Schaertlin im Schlosspark Ebenrain ihre Werke präsentieren. «Ich mache viele Outdoor-Ausstellungen», erklärt Schaertlin, die 2019 für ihr künstlerisches und organisatorisches Schaffen mit dem Kulturpreis des Kantons Basel-Landschaft ausgezeichnet worden war. «Wichtig ist mir, dass sie immer wieder an einem anderen Ort stattfinden. Erst dann kommt Spannung auf.»

Schaertlin lebt und arbeitet selber in Sissach, sie kennt das Schloss, wo Kunstschaffende schon seit Jahrzehnten ausstellen. «Mein Projekt ist hier genau richtig», sagt sie. «Die Skulpturen und Installationen verbinden sich mit dem Park, der selbst so etwas wie ein Kunstwerk ist.» Darum habe sie auch kein übergeordnetes Thema vorgegeben.

Konzert und Picknick im Park

Die Zahl der Ausstellenden habe sie bewusst begrenzt, damit die einzelnen Werke besser zur Geltung kommen. «Das Wechselspiel zwischen den neuen und den bereits bestehenden, älteren fünf Arbeiten ermöglicht spannende Einblicke.» Die meisten der Beteiligten kenne sie schon lange, selber stelle sie nicht aus. «Als Initiantin und Organisatorin will ich klare Verantwortlichkeiten, ohne selbst in mögliche Interessenkonflikte zu geraten.»



Organisatorin Kitty Schaertlin mit einem Werk von Nicolas Vionnet im Hintergrund.

Bild: Kenneth Nars

Die Freiluftausstellung ist aber nur ein Teil der «Kulturwochen Ebenrain Sissach», die kommenden Sonntag Vernissage feiern und bis Ende Oktober dauern. «Ich habe Begleitveranstaltungen als kontrastreiche Ergänzungen ausgesucht», erläutert Schaertlin ihr über Sponsoring finanziertes, kostenloses

Rahmenprogramm, mit dem sie möglichst viele Menschen ansprechen möchte. «Es ist, wie wenn man ein Orchester dirigiert, das ein Gesamtkunstwerk entstehen lässt.»

Der Vergleich lässt die musikalische Ausrichtung des Rahmenprogramms bereits anklingen, zu dem sich Schaertlin vor

Ort inspirieren liess. «Im grossen Innenhof des Schlosses kam mir die Idee mit dem Chor des Gymnasiums Liestal», erzählt sie. Die 80 Sängerinnen und Sänger erzeugten das nötige Klangvolumen für den Innenhof. «Das Konzert am 12. Mai passt zeitlich perfekt, denn der Chor nimmt kurz darauf auch

am europäischen Jugendchorfestival in Basel teil.»

Passend zur Entstehungszeit des Schlosses setzt Schaertlin im Juni ein weiteres musikalisches Zeichen. «Ich liebe Klassik. Deshalb habe ich die Oboistin Julia Rechsteiner mit ihrem Ensemble eingeladen, Barockstücke zu spielen.» Auch dieser Auftritt, zu dem die Leute mit Decken, Stühlen und Picknick eingeladen sind, findet unter freiem Himmel statt. «Ich habe das in den USA selber schon oft so erfahren», sagt Schaertlin, die das Outdoor-Erlebnis in den Schlosspark bringen will. «Das wird ein richtig tolles Konzert!»

Ein Ständchen für das Schlossgespenst

Im September wird dann dem Schlossgespenst vom Ebenrain die literarisch-musikalische Reverenz erwiesen. Nicolas Ryhiner liest aus seinem Buch «Im Surinam», begleitet vom Komponisten und Violinisten Tobias Preisig. In seinem Roman erzählt Ryhiner von seinem Urahn und ehemaligen Schlossbesitzer, dem Basler Kaufmann Johann Rudolf Ryhiner.

Der Plantagenbesitzer war doppelt verheiratet gewesen – in Basel standesgemäss, in Südamerika mit einer Mestizin. Um dem Prozess wegen Bigamie zu entgehen, nahm sich Ryhiner im Schloss das Leben. Seither soll es im Ebenrain spuken. «Ein Künstler hat das aufgegriffen und dazu eine eigene Skulptur im Park geschaffen», sagt Schaertlin.

Ihren letzten musikalischen Gast für den Herbst traf die Organisatorin auf einer Buchvernissage. «Rapperin La Nefera und ich sind beide im Buch «Baselbieterinnen – 33 Porträts» vertreten», erzählt Schaertlin. «Bei ihrem Auftritt an der Vernissage beschloss ich spontan, sie zu engagieren.» Zum Flow der Baselbieterin nickt dann vielleicht sogar das Schlossgespenst mit.

Kulturwochen Ebenrain Sissach, 7. Mai bis 31. Oktober. Vernissage: Sonntag, 7. Mai, 16 Uhr. Ganzes Programm: www.kulturwochen-ebenrain.ch